

Karate

3/2012

Fachzeitschrift des Deutschen Karate Verbandes e.V.



27. Jahrgang

DEUTSCHE
KARATE MEISTERSCHAFT

***Rekordmeister Timo Gißler
holt nach Comeback wiederholt den Titel***

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger

Deutscher Karate Verband e.V.
 Pressestelle in der Bundesgeschäftsstelle
 Am Wiesenbusch 15 · 45966 Gladbeck
 Telefon 0 20 43/298 80 · Telefax 0 20 43/29 88 13
 E-Mail: info@karate.de

Geschäftszeiten

Mo - Do 08.30 - 16.30 Uhr
 Fr 08.30 - 13.30 Uhr

Internet

http://www.karate.de
 Internet WKF und EKF
 http://www.wkf.net · http://www.ekf.net

Anzeigenverwaltung und Vertrieb

DKV, Gundi Günther
 Telefon 0 20 43/29 88 20

Bankverbindungen

Deutsche Bank Gladbeck · BLZ 420 700 24 · Konto-Nr. 4 024 022
 Postbank Essen · BLZ 360 100 43 · Konto-Nr. 220 763 437
 BIC/SwiftCode: DEUTDE33
 IBAN: DE14420700240402402200

Anzeigenpreise

Zur Zeit gilt die Preisliste 3 vom 01. 01. 1994

Erscheinungsweise

Alle zwei Monate. Die Karate-Fachzeitschrift wird den Mitgliedern des Deutschen Karate Verbandes über ihre Dojos zugestellt. Zusatzbestellungen sind im Abonnement für jeweils zwölf Ausgaben möglich. Einzelpreis 2,10 Euro incl. MwSt. und Versandkosten (siehe Bestell-Coupon). Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Auch der auszugswise Nachdruck bedarf der schriftlichen Genehmigung des Präsidiums. Die Redaktion behält sich die Kürzung eingesandter Manuskripte vor. Die Redaktion betont ausdrücklich, dass Leserbriefe lediglich die Meinung eines Einzelnen wiedergeben und nicht die des Verbandes.

Layout

HEWEA-Druck GmbH
 Haldenstraße 15 · 45966 Gladbeck

Druck und Verarbeitung

BONIFATIUS Bonifatius GmbH, Druck Buch Verlag, Paderborn



Zusammenstellung der Beiträge:

DKV-Geschäftsstelle
 Am Wiesenbusch 15, 45966 Gladbeck

Verantwortlich für die Beiträge:

der jeweilige Verfasser/Landesverband oder Verein

Verantwortlich für das Magazin:

DKV-Präsident
 Am Wiesenbusch 15, 45966 Gladbeck

Redaktionsschluss

Karate

Fachzeitschrift des Deutschen Karate Verbandes e.V.

für die Ausgabe 4/2012

18. Juni 2012

Seite

- 1 ■ Editorial
- 3 ■ Publikationshinweis: „Integration und Identitätsbildung im Karate-Dô. ...“
Erfolgreiche DKV-Athleten auf internationalem Parkett
- 4 ■ Italien Open 2012
Shotokan-Kata in Vollendung – Eine neues Buch von Joachim Grupp
- 5 - 6 ■ Deutsche Meisterschaften der Leistungsklasse 2012
Bundeskampfrichter-Prüfung in Koblenz
- 7 ■ Barrierefreies Miteinander im DKV – DM für Menschen mit Behinderung
- 8 ■ Serie: DKV-Soundkarate 2.0 – Promotion: Teil 3
- 9 - 10 ■ Karate und Gesundheit – Teil 2
Budomotion nun auch in SH
- 11 ■ Karate Team Feldstetten – Fachforum
- 12 ■ Koordinative Präzision und gerichtete Aufmerksamkeit mit Dr. Petra Schmidt
und Anette Christl am 21.2.2012
- 14 ■ Gut ausgebildete Trainer sind die Grundlage für ein erfolgreiches Vereinstraining
- 15 ■ DKV Sound-Karate 2.0
- 16 ■ Psychisch behindert und Deutscher Meister
- 17 ■ Trainerausbildung in Luxemburg
- 18 ■ Karate beim Sportärztekongress in St. Anton
- 19 ■ A-Trainerfortbildung in Hamburg
- 21 ■ Aktion „Gewalt gegen Frauen – nicht mit uns!“ 2012
DOSB-Aktion 2012 „Gewalt gegen Frauen – nicht mit uns!“
- 22 - 23 ■ DKV-Tag
- 24 ■ Die Bedeutung des Karate-Do im Schulsport
5 Jahre Karate für Studenten an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg
- 25 ■ Dritte Kyu-Prüfung im Schulsport am 01.04.2012
- 26 - 27 ■ SV-Lehrer
- 28 - 35 ■ Stilrichtungsberichte
- 37 - 81 ■ Länderseiten
- 82 - 83 ■ Lehrgangsausschreibungen
- 84 - 87 ■ Stilrichtungstermine
- 88 ■ Bundestrainer und Präsidium
- 89 ■ Informationen der Geschäftsstelle
nationale und internationale Termine



Mitgliederwerbung Flyer Karate-Schnupperstunde



Kostenlos
 bei der Geschäftsstelle
 anfordern!



www.sporthilfe.de



DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND

www.dosb.de



www.dsj.de



Bundesministerium
des Innern

www.bmi.bund.de

Karate und Gesundheit – Teil 2

eine Betrachtung von Stephan Yamamoto

Stephan Yamamoto wurde 1974 in Heidelberg geboren. In Bremen studierte er Naturheilkunde und Wirtschafts-japanologie. In Japan setzte er sich über mehrere Jahre mit den Kampfkünsten auseinander, wo er im Karate und im Iaidō graduierte. Er befasste sich dort auch intensiv mit Shiatsu, der Seitai-Methode sowie der Teezeremonie.

Seit 2009 vertritt er das Shūshūkan in Deutschland. Beruflich war er in beiden Ländern in verschiedenen Bereichen als Dozent tätig. Heute unterrichtet er hauptberuflich funktionale Körperarbeit und Kampfkunst. Aktuell trägt er den vierten Dan im Karate. Er hat außerdem noch Graduierungen im Jūdō, Ju-Jitsu und Jiu-Jitsu inne und ist Übungsleiter für Haltung und Bewegung sowie Träger des Gütesiegels **Sport pro Gesundheit** (Budomotion). Weitere Infos gibt es unter www.shushukan.com.

Funktionale Bewegungen einer ohne Verluste überlieferten Kampfkunst manifestieren sich in Techniken, mittels derer Gegner niedergeschlagen, -gerungen oder durch Schmerz- und Bewegungsreaktionen am Angreifen gehindert werden sollen. Dazu ist es unerlässlich, sich mit den anatomischen und physiologischen Grundlagen solcher Techniken zu beschäftigen. Damit ist aber nicht die Kenntnis der Auswirkung von Ausdauer- oder Krafttraining auf den Organismus gemeint. Gemeint sind im Wesentlichen die Neurophysiologie, besonders somatosensorische und -motorische Grundlagen. D.h. Körperwahrnehmung und der willkürliche Einsatz der feinen Muskeln sind die Grundlage des Karate in kämpferischer wie gesundheitlicher Hinsicht. Im energetischen Sinne spricht man von der Lenkung des Qi (jap. Ki), innerer Konditionierung oder Zentrumsarbeit.

Befasst man sich mit diesen Grundlagen der Kampfkunst, befindet man sich bereits weit hinter dem, was an trainingstheoretischen Grundlagen in den Lizenzbildungen vermittelt wird. Nicht Kraft und Ausdauer, kein Anspannen und Einrasten bringt die vernichtende Wirkung eines Tsuki, sondern die Fähigkeit zu entspannen und den ganzen Körper schlagen zu lassen, wie es die Maximen **ki ken tai itchi** („Absicht, Schwert und Körper sollen eins sein“) oder **ken zen itchi** („Der schauende Geist und die Faust sind eins“) zusammenfassen. Mit anderen Worten: Karate-Techniken korrespondieren mit den Bewegungsprinzipien, die wir im Qi Gong, dem Taiji Quan oder dem Yoga finden. Feldenkrais beschrieb sehr ausführlich die neuronalen und psychologischen Vorgänge, die gesunder wie ungesunder Bewegung zugrunde liegen. Was helfen uns da „modernste“ Trainingsmethoden, die immer mehr

dieser energetischen bzw. somatischen Grundlagen aus dem Karate entfernen? Wie eng ist da eine Betrachtung des Karate aus rein leistungssportlicher Sicht, die zum einen unvollständig ist, und zum anderen nicht die Grenzen und Möglichkeiten jedes Trainierenden sieht sondern nur diejenigen belohnt, die von je her die richtigen körperlichen Anlagen für den Karate-Sport mitbringen?

Angriffe mit entspannten Bewegungen zu begegnen ist scheinbar nichts Neues. Ein harter Block, wie er zu den Grundlagen des Karate gehört, weicht später den vergleichsweise lockeren Handfeuern des Wettkampfes. Wieso aber werden zuerst harte Blocktechniken erlernt, um sie später wieder fallen zu lassen? Kraft- oder Kräftigungstraining sei das Ziel des Grundlagentrainings, heißt es. Aber werden jene harten Blocktechniken nicht unter dem Aspekt gelernt, eine Abwehr darzustellen, die den Angreifer stoppen soll? Nur dass solche Techniken eine so große körperliche Kraft und Schmerzempfindlichkeit voraussetzen, dass sie kaum einer aufzubringen vermag ohne langfristig Rücken, Gelenke und Knochenhäute zu schädigen. Das Klischee vom Schwachen, der den Starken besiegt, wäre damit kaputt.

Erfolgt ein Angriff – gleich ob geschlagen oder gegriffen – könnte man mit Kraft antworten. Diese Kraft müsste so groß sein, dass sie das Kräftemaß des Angreifers übersteigt. Bei ungleicher Paarung ist das unwahrscheinlich. Je mehr Kraft dem Angriff entgegengesetzt würde, desto besser kann der Angreifer den anderen kontrollieren. Kann aber die Kraft des Angreifers an keinem Punkt beim anderen ansetzen, ist der Angriff nutzlos. Der Angreifer würde sich in eine Position bringen, in der er seine Kraft wieder bremsen und kontrollieren müsste. Neurologisch stellt dieser Kontrollversuch eine Ewigkeit dar, innerhalb derer der Angegriffene einen effektiven Gegenschlag führen kann. Darunter muss man allerdings mehr sehen, als den Angreifer nur ins Leere laufen zu lassen. Grobe Kraft kann Entspannung nicht kontrollieren. Anders formuliert können grobmotorische Bewegungen keine feinmotorischen kontrollieren. Das immer wieder propagierte Anspannen und Einrasten basiert ausschließlich auf dem Einsatz von grober Kraft. Jene grobe Kraft schädigt Muskeln und Gelenke, weil sie in den gesamten Körper zurückwirkt anstatt ihn mittels feinmotorischer Lenkung auf den Gegner zu projizieren. Dies gilt für den Angreifer wie den Angegriffenen gleichermaßen.

Das unvollständige, sportlich orientierte Karate arbeitet nach streng ergebnisorientierten Gesichtspunkten und versucht, den „Output“ zu maximieren. Dies ist vor allem in den kraftvollen Vorträgen



Stephan Yamamoto

der Kata-Athleten zu beobachten: Die angespannten Techniken zeigen die Wirkung, die sie beim Gegner entfalten sollten, jedoch am Ausführenden selbst. Das wäre so, als richtete ein Sportschütze seine Waffe auf sich selbst. Diese Maximierung basiert auf großer, grobmotorischer Kraft, die auf Dauer eine Schädigung des Bewegungsapparates und eine Degeneration der somatischen Wahrnehmung bedeutet. Solche Bewegungen und die Konditionierung darauf haben durch das sensorische Feedback wiederum einen negativen Einfluss auf unsere Bewegungsmuster. Das bedeutet, dass sich unser Karate-Training nicht an sportlichen oder athletischen Zielen orientieren sollte um gesund zu sein. Vielmehr sollte Karate unsere Körperwahrnehmung und unser Gefühl für entspannte Bewegungen schulen. Der Karate-Übende muss in der Lage sein, feinste Veränderung in den Rezeptoren der kleinen Muskeln sofort zu spüren und entsprechend zu reagieren – ohne vermeintlich maximale Kraft aufbringen zu müssen. Bringt man stattdessen maximale Anstrengung auf, werden die eigenen feinmotorischen Muster und die des Gegners nicht mehr wahrgenommen. Die Erkenntnis, dass die meisten Karate-Übenden – auch in Japan – damit motorisch gegen sich selbst arbeiten, ist erschreckend und zeigt, wie es hinsichtlich Gesundheit und Selbstverteidigung um das Karate bestellt ist.

Gesundheit im Karate bedeutet, die Kenntnisse bez. Körperwahrnehmung und der Lenkung dieser Wahrnehmung zu kennen und plastisch zu verstehen. Gesunde Bewegungen zu lernen ist ein Prozess. Dieser lässt sich am wirksamsten über die Kata erreichen; sie vermitteln die notwendigen Grundlagen, die biomechanisch richtigen Bewegungen auszuführen und somit effizientem Einsatz funktionale Kraft aus dem ganzen Körper heraus zu erzeugen. Dies spricht nicht nur die kleinen Muskeln an, die durch Stress und falsches Training dauerverspannt sind. Sondern wir erreichen auch gesunde und damit wohltuende Bewegungen, die die Qualität einer Taiji-Übung aufweisen.

Eine weitere Möglichkeit, die Körperwahrnehmung mit diesem Ziel zu trainieren bilden Übungen, die zu genau diesem Zweck konzipiert wurden. Dabei ist es gleich, ob es sich um Feldenkrais-Übungen, verschiedene Formen des Yoga oder Qi Gong handelt. Eine Kombination verschiedener Übungen aus diesen Zyklen könnte anstelle eines kardiovaskulär orientierten Aufwärmtrainings stehen. Mit einiger Übung lassen sich so erworbene Kenntnisse der kinästhetischen Sensationen des eigenen Körpers auf den des Gegners übertragen. Von dort ist es nicht mehr weit bis zur Anwendung der Bewegungen der Kata als Wurf- oder Hebeltechniken und zum Kyūsho-hō, der willkürlichen Stimulation des Gegners an vitalen Punkten.

Eine solche Betrachtung des Karate – als Kampf- bzw. Bewegungskunst – hatte bisher keinen Platz in der linear organisierten und am Ursache-Wirkungs-Prinzip orientierten Betrachtungsweise, die auf den Leistungssport angewendet wird. Eine solche Sichtweise zerlegt eine seit Jahrhunderten erprobte und bewährte Lehrmethode in ihre für sich genommen nutzlosen Bestandteile. Karate als Sport verliert somit seine Bedeutung für die Selbstverteidigung und für die Gesundheitsförderung.

Stephan Yamamoto

Karate Verband Schleswig Holstein

Budomotion nun auch in SH

Das von der Bundesärztekammer und dem Deutschen Olympischen Sportbund anerkannte Präventionsangebot des DKV, SPORT PRO GESUNDHEIT – Budomotion, wurde nun auch in Neumünster geschult. Zuvor wurden die Interessenten in der 2. Lizenzstufe (Trainer B) zum Übungsleiter „Prävention – Haltung und Bewegung“ ausgebildet.

Beide Wochenenden leitete der Referent für Sport und Gesundheit des DKV, Vico Köhler, welcher von den Teilnehmern in einem straffen Programm einiges abverlangte.

Um die Prüfung zum Übungsleiter Prävention zu bestehen, mussten die Teilnehmer Themen wie z. B. Anatomie, Psychologie, Kommunikation und natürlich die Bewegungslehre beherrschen. Die Wieder-

eingliederung von Sportlern nach Verletzungen und auch die Ernährung gehörten zusätzlich zum Ausbildungsprogramm.

In der Einweisung zum Programm Budomotion wurden Themen wie Krankenkassen, Rezept für Bewegung, betriebliche Gesundheitsvorsorge, Finanzen und der Umgang mit der Konzeption per se behandelt.

Die Teilnehmer, die aus Niedersachsen und Schleswig Holstein angereist waren, konnten am Ende der Veranstaltung mit jeder Menge Input nach Hause fahren, um sich nun gut vorbereitet auf dem Gebiet des Gesundheits-/Präventionssektors zu bewegen.

Stefan Röhl



www.karate.de

DAS NEUE KARATE-BUCH

von Christian Grüner, Medienreferent des DKV



- > Grundlagen speziell für Karate-Einsteiger und Interessenten
- > Training, Technik und Profi-Tipps
- > ausführliche Beschreibungen und über 300 Bilder/ Abbildungen
- > Prüfungsprogramm vom weißen bis grünen Gürtel (Shotokan)

empfohlen von:



erhältlich bei:
BUDO-LIFE: www.budo-life.de www.kamikaze.de und www.amazon.de ISBN-Nummer: 978-3-613-50652-7



Die Bundesgeschäftsstelle informiert

Online-Mitgliedermeldung über das Vereinsportal

Derzeit nutzen über 1.760 Vereine bereits das Vereinsportal zur Mitgliedermeldung oder für Bestellungen aus dem DKV-Shop. Ihr könnt nicht nur eure Jahresmeldung, sondern auch einzelne Nachmeldungen und Neuanmeldungen von Mitgliedern über das neue Vereinsportal abwickeln. Ebenso könnt ihr selber wählen ob eure Vereinshomepage mit der DKV-Homepage verlinkt werden soll und welche Dojoadresse dann im Internet erscheinen soll. Bei Rückfragen oder Schwierigkeiten helfen wir euch jederzeit gern.

Zusendung der Jahressichtmarken

Der Jahresbeitrag 2012 beträgt für Kinder 15 Euro und für Erwachsene 20 Euro. Die Bearbeitung bzw. der Versand der Jahressichtmarken erfolgt **nach Zahlungseingang** und Arbeitsaufwand. Am Anfang des Jahres kann es bedingt durch die Vielzahl von Bestellungen zu zeitlichen Verzögerungen kommen. In dringenden Fällen bitten wir die Meldung mit einem Eil-Vermerk zu versehen. Wir werden auf jeden Fall versuchen, diesen Termin einzuhalten.

Zusatzzeiten für Karate-Ausweise

Für unsere langjährigen Mitglieder bietet der DKV kostenlose Zusatzzeiten für die Jahressichtmarken. Ebenso gibt es Zusatzzeiten für „Lehrgänge auf Landes- und Bundesebene“.

Gültigkeit der Jahressichtmarken

Die Jahressichtmarken sind immer vom 1.1. bis 31.12. eines jeden Jahres gültig.

Anmeldung zu einer Dan-Prüfung online

Die Anmeldung zu einer DAN-Prüfung, für Prüfungen vom 1. bis 5. Dan, kann **online** erfolgen. Die Anmeldung zu höheren Dan-Graden muss wie üblich schriftlich bei uns eingereicht werden. Grundsätzlich können nur Dan-Anträge bearbeitet werden, bei denen alle Unterlagen rechtzeitig mit dem Antrag in der Bundesgeschäftsstelle vorliegen.

Achtung: Bei Anmeldung zu einer SOK-Prüfung muss das Mitglied auch im Stil SOK gemeldet sein.

Unter www.dananmeldung-dkv.de ins Dan-Portal einwählen. Dort kann der Wunschtermin ausgesucht und die Anmeldung zur Dan-Prüfung online ausgeführt werden. Das Programm kontrolliert automatisch, ob eine gültige Jahressichtmarke vorliegt und der Dan-Anwärter erhält eine kurze Bestätigung seiner Anmeldung per E-Mail. Diese muss dann an den Landesprüferreferenten weitergeleitet werden.

Falls keine Jahressichtmarke vorliegt, kann die Anmeldung nicht weitergeführt werden. In diesem Fall sollte eine Klärung durch die Bundesgeschäftsstelle, bei Conny Schmiemann, Conny.Schmiemann@karate.de erfolgen.

Dan-Prüfungsgebühren

Die Dan-Prüfungsgebühren betragen 150 Euro, ebenso die Wiederholungsgebühren.

Verfahrensordnung

Die am 5.11.2011 durch die Bundesversammlung geänderte Verfahrensordnung kann von der Homepage heruntergeladen werden. www.karate.de – Aktuelles – Downloads – Satzung/Ordnungen – Verfahrensordnung

Anträge auf Anerkennung des 1. – 5. Dan-Grades online (über den Landesverband einreichen)

Ab sofort können Anträge zwecks Dan-Anerkennungen auf der Homepage www.karate.de unter Downloads heruntergeladen werden.

Vereins-Qualitätsliste

Die Vereinsliste auf der DKV-Homepage wird in eine Art Qualitätsliste geändert. Ihr könnt dort eure besonderen Angebote und Qualifizierungen im Verein wie z.B. durch besonders geschulte Trainer/Innen wie z.B. Selbstverteidigung, Karatelehrer und Sport pro Gesundheit oder Sound-Karate angeben. Wir werden diese Angebote dann in der Liste mit einem entsprechenden Logo darstellen. Bitte per Mail an Heinke.Eltze@karate.de

A-, B- und C-Prüferlisten

Auf der DKV-Homepage findet ihr unter dem Button „Prüfer“ die Liste der A-Prüfer sowie die B- und C-Prüferlisten mit einer direkten Verlinkung zum Landesverband.

Kyu-Zwischenprüfungsurkunden

Für unsere Vereine und Prüfer/Innen bieten wir einen weiteren Service an. Unter Angabe eurer Vereinsnummer könnt ihr die kostenlosen Dateien für den eigenen Ausdruck von Kyu-Zwischenprüfungsurkunden in der Bundesgeschäftsstelle anfordern.

Anschriftenänderungen

Anschriftenänderungen von Vereinsleitern, Dan-Trägern oder sonstigen Funktionären und Referenten bitte schnellstmöglich an die DKV-Geschäftsstelle melden.

DKV-Mitgliedsnummer

Bitte bei sämtlichen Anfragen oder Schriftverkehr immer die DKV-Nummer angeben.

Start bei Meisterschaften

Anmeldung zu einer Dan-Prüfung und auch bei Kyu-Prüfungen
Bitte rechtzeitig daran denken, dass für den Start bei Landes- und Bundesmeisterschaften eine gültige Jahressichtmarke vorhanden sein muss. Das gleiche gilt bei der Anmeldung zu einer Dan-Prüfung und auch bei einer Kyu-Prüfung muss eine gültige Jahressichtmarke vorliegen.

Artikel, Berichte, Lehrgangsausschreibungen für das Karatemagazin

Bitte die Beiträge für das Magazin in digitaler Form (per Mail oder CD) einreichen. Für Texte die uns per Fax oder Brief eingereicht werden, wird eine Pauschale für erhöhten Aufwand für die Texterfassung in Höhe von 15 Euro erhoben.

Ehrenordnung des DKV

Eine Ehrung kann für Aktive, Funktionäre & Vereine beantragt werden. Auf der Homepage www.karate.de findet ihr die Ehrenordnung unter Ordnungen oder unter Downloads.

Chronik des DKV

Die Chronik des DKV wird ständig erweitert. Zur Vervollständigung benötigen wir noch Berichte, Fotos und Steckbriefe über Karate-Persönlichkeiten und Karatefunktionäre von gestern und heute.

Schaut doch mal rein: www.Chronik-karate.de

Herzliche Grüße

Das TEAM der Bundesgeschäftsstelle

Ehrungen

Anlässlich eines Jubiläumslehrgangs wurde **Roman Kalbacher** am 11.3.2012 die DKV-Ehrendnadel in Silber überreicht.

Der Karateverein **Laupheim e.V.** feierte am 13.4.2012 sein 37jähriges Vereinsbestehen. Anton Klotz erhielt die Ehrenplakette für Vereine vom DKV.

Am 14.4.2012 feierte der **Sportverein Budokan 72 e.V.** Schweinfurt sein 40jähriges Jubiläum. Anlässlich dieser Jubiläumsfeier wurde **Udo Hofer** der 6. Dan durch Wolfgang Weigert verliehen.

Anlässlich des KDNW-Verbandstages am 22. 4. 2012 wurde **Thomas Prast** für das **Uni-Dojo Wuppertal** die silberne Ehrenplakette für Vereine für 25 Jahre Vereinsbestehen überreicht.

Uli Heckhuis nahm die Ehrung vor.

Das DKV-Präsidium gratuliert ganz herzlich.

Termine

2012

- 09.-10.06.** EM der Regionen (Moskau/Russland)
- 16.-17.06.** DM der Jugend/Junioren (Berlin)
- 22.-23.09.** German Open (Hanau/Hessen)
- 15.09.** DKV-Tag (Neuss/NRW)
- 06.10.** Int. Shotokan-Cup (Mendig/Rheinland-Pfalz)
- 27.10.** DM der Schüler (Coburg/Bayern)
- 17.11.** DM der Länder und Masterklasse (Haren/Niedersachsen)
- 21.-25.11.** WM Senioren (Paris/Frankreich)

2013

- Februar** EM Jugend/Junioren (Konya/Türkei)
- 16.-17.03.** DM der Leistungsklasse und DM für Menschen mit Behinderung (Erfurt/Thüringen)
- Mai** EM Senioren (Ungarn)
- 02.-05.06.** Int. U21 Randori (Mörlenbach/Hessen)
- Juni** EM der Regionen (Podgorica/Montenegro)
- 15.-16.06.** DM der Jugend/Junioren (Chemnitz/Sachsen)
- 21.-22.09.** German Open (n.n.)
- September** DKV-Tag (n.n.)
- 05.10.** Int. Shotokan-Cup (Mendig/Rheinland-Pfalz)
- 26.10.** DM der Länder und Masterklasse (Halle/Westfalen ??)
- 16.11.** DM der Schüler (Buchholz/Niedersachsen)
- Okt./Nov.** WM Jugend/Junioren (??)

2014

- Februar** EM Jugend/Junioren (Lisbon/Portugal)
- 29.-30.03.** DM der Leistungsklasse und DM für Menschen mit Behinderung (??)
- 02.-04.05.** EM Senioren (Tampere/Finnland)
- Juni** EM der Regionen (Izmir/Türkei)
- 28.-29.06.** DM der Jugend/Junioren (??)
- September** DKV-Tag (n.n.)
- 27.-28.09.** German Open (n.n.)
- Oktober** Int. Shotokan-Cup (Mendig/Rheinland-Pfalz)
- 25.-26.10.** DM der Schüler (??)
- DM der Länder und Masterklasse (??)**
- 06.-09.11.** WM Senioren (Bremen)

2015

- Februar** EM Jugend/Junioren (Basel/Schweiz)
- 28.-29.03.** DM der Leistungsklasse und DM für Menschen mit Behinderung (??)
- Mai** EM Senioren (Istanbul/Türkei)
- Juni** EM der Regionen (Skopje/Fyrom)
- 27.-28.06.** DM Jugend/Junioren (??)
- September** DKV-Tag (??)
- 26.-27.09.** German Open Premier League (??)
- Oktober** Int. Shotokan-Cup (Mendig/Rheinland-Pfalz)
- 07.-08.11.** DM Schüler
- DM der Länder und Masterklasse (??)**
- Okt./Nov.** WM Jugend/Junioren (??)

Termine mit Fragezeichen sind noch nicht bestätigt.
Alle Termine sind ohne Gewähr.

Redaktionschluss

Karate

Fachzeitschrift des Deutschen Karate Verbandes e.V.



für die Ausgabe 4/2012

18. Juni 2012

